



Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Liebe Leserin, lieber Leser, heute nehme ich Sie mit ins Thiersteiner Feuerwehrhaus. Dort feiern die Kameradinnen und Kameraden ihr 140-jähriges Bestehen. Wir haben allen Grund zur Dankbarkeit, dass es Menschen in unseren Dörfern gibt, die Tag und Nacht für unsere Sicherheit eintreten: Feuerwehren, Rettungskräfte, Polizistinnen und Polizisten. Sie setzen ihre Kraft, oft auch ihre Freizeit, manchmal ihr Leben dafür ein, dass andere Menschen gerettet werden und Hilfe erfahren. Für sie wollen wir um Segen und Bewahrung bitten, aber auch um Begleitung und Segen für die zukünftigen Herausforderungen, die auf unsere Feuerwehren zukommen. Dabei wollen sich die Kameradinnen und Kameraden in Thierstein und Höchstädt gegenseitig nicht im Stich lassen – ein starkes Zeichen echter Kameradschaft!

Lied: Morgenlicht leuchtet (EG 455)

Eröffnungsgebet

Herr, unser Gott,

wir sind heute morgen hierher gekommen,

jede und jeder von Zuhause, um dich gemeinsam anzurufen und auf dein Wort zu hören.

Wir warten auf rechte Antwort und Freude für unser Leben.

Wir danken dir, dass wir beides von dir erwarten dürfen.

Und doch müssen wir bekennen,

dass uns dein Wort auch oft fremd bleibt,

dass wir die Antwort nicht verstehen,

die du uns geben willst.

Aber trotz aller offenen Fragen sind wir gewiss, dass wir in deiner Gegenwart jetzt alles

loslassen dürfen, was uns belastet:

unsere Sorgen und unsere Ängste,

unsere Unruhe und unsere Rastlosigkeit,

unsere Schuld und unser Versagen.

Wir dürfen uns jetzt beschenken lassen

durch das gemeinsame Singen und Beten,

durch das Hören auf die Worte der Bibel

durch das Geschenk deiner Gegenwart.

Wir bitten dich, lass uns in dieser Stunde dein Wort zur Kraftquelle werden.

Amen.

Biblische Lesung: 1.Petrus 4

Gute Verwalter der Gaben Gottes

7 Das Ende der Welt ist nahe. Seid besonnen und nüchtern, damit nichts euch am Beten hindert.

8 Vor allem lasst nicht nach in der Liebe zueinander! Denn die Liebe macht viele Sünden wieder gut.

9 Nehmt einander gastfreundlich auf, ohne zu murren.

10 Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen, besonderen Gabe! Dann seid ihr gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes.

11 Wenn jemand die Gabe der Rede hat, soll Gott durch ihn zu Wort kommen. Wenn jemand die Gabe der helfenden Tat hat, soll er aus der Kraft handeln, die Gott ihm verleiht. Alles, was ihr tut, soll durch Jesus Christus zur Ehre Gottes geschehen. Ihm gehört die Herrlichkeit und die Macht für alle Ewigkeit! Amen.

Glaubensbekenntnis

Ansprache

Liebe Feuerwehr-jubiläums-gemeinde.

Wussten Sie schon, dass sich Gott für den Feuerwehrmann und die Feuerwehrfrau schon bei der Schöpfung besonders ins Zeug legte?

Denn für den Feuerwehrmann machte Gott am sechsten Schöpfungstag Überstunden. Da erschien ein Engel und sprach: „Morgen, am Sonntag wolltest Du doch frei machen.

Komm, es ist schon fünf vor zwölf. Mach Schluss für heute."

„Das muss noch fertig werden!“, antwortete Gott. „Ein ganz wichtiges Modell! Weißt Du, wenn das nicht am siebten Tag fertig ist, können die anderen Geschöpfe auch nicht beruhigt Sonntag feiern! Schau her – das ist gar nicht leicht: Der Feuerwehrmann/ die Feuerwehrfrau soll pflegleicht sein und doch stabil. Sie soll zupacken können und gleichzeitig sanft Kätzchen von Bäumen locken.

Er soll Mut zusprechen an Unfallorten und Tacheles reden, wo sich jemand mit Leichtsinn in Gefahr bringt. Sie muss sofort auf Hochtouren funktionieren, wenn sie gerufen wird. Und soll gelassen bleiben, wenn sie mal alles stehen und liegen gelassen hat und dann doch nur Fehlalarm war. Er sollte..."

„Stopp!“, rief der Engel dazwischen. „Das ist ein bisschen viel auf einmal!“ „Stimmt!“, pflichtete Gott dem Engel bei. „Deshalb habe ich hier eine riesige Portion Kameradschaft eingebaut. Das Modell funktioniert nur im Team optimal.“

„Ich sehe, Du hast an alles gedacht. Respekt! Wenn das Modell in Serie geht, wirst Du dafür viel Lob einfahren, Gott.

„Gott zur Ehr´, dem Nächsten zur Wehr!“- das wäre doch ein Slogan für Deine Modelle Feuerwehrfrau und Feuerwehrmann!“ „Nicht schlecht!“, grinste Gott. „Aber weißt Du: Wenn das Modell erstmal ab morgen im Einsatz ist, wird es ihm gehen wie mir.“

„Wie Dir?“,

wiederholte der Engel mit fragendem Blick. „Wie mir!“, antwortete der Schöpfer. „Wütet die Flamme in Deinem Haus, rufst Du nach Gott und der Feuerwehr aus. Ist aber gelöscht das Flammenmeer, so vergisst Du Gott und schimpfst auf die Feuerwehr.“

„Hoffentlich kommt das nie so!“, sagte der Engel traurig. Dabei fiel sein Blick in das Gesicht von Gottes Prototypen.

„Da ist ein Leck!“, sagte der Engel und fuhr mit dem Finger über die Wange des Modells.

„Das ist kein Leck!“, sagte Gott. „Das ist eine Träne.“ „Wofür?“,

wollte der Engel wissen. „Sie fließt bei Freude, Enttäuschung und Schmerz!“, antwortete Gott.

„Das haben auch die Feuerwehrleute nötig– ein Überlaufventil!“

„Du bist genial!“, staunte der Engel. „Dann kann ja Sonntag werden!“ Und Gott blies seiner Feuerwehrfrau und seinem Feuerwehrmann Atem ein und setzte die beiden in seine Welt.

„Jetzt kann Sonntag werden!“

Liebe Feuerwehr-jubiläums-gemeinde,

„Gott zur Ehr´ und dem Nächsten zur Wehr!“, Das ist auch das Motto der Thiersteiner Feuerwehr, das auf der Fahne, die hier hängt, drauf steht. Ihr tut einen ganz wichtigen und wertvollen Dienst. Für andere Menschen.

Im Auftrag Gottes seid ihr sogar tätig. Ihm macht ihr damit Ehre.

Er freut sich daran.

Herzlichen Dank für alles, was ihr dabei tut, wo ihr euch einsetzt und helft.

Wenn wir genau hinschauen, dann merken wir:

Es gibt so Vieles, was Gott und die Feuerwehr verbindet.

Beide haben Dauerbereitschaft. Die Feuerwehr über die 112, Leitstelle und Melder.

Gott, der immer nur ein Gebet weit entfernt ist und bei dem man sich mit Freud und Leid melden kann.

Gott und die Feuerwehr werden von vielen nur im Notfall wahrgenommen. Dabei arbeiten sie das ganze Jahr.

Beide dienen und helfen anderen gern und investieren dafür

Zeit, Kraft und Einsatz.

Beide haben unter anderem mit Wasser zu tun.

Bei der Feuerwehr ist es offenkundig, wenn sie mit Hilfe von Wasser rettet. Bei Gott ist es vielleicht etwas versteckter.

Aber die Taufe mit Wasser ist ein Symbol dafür, dass wir Rettung brauchen und er sie schenkt.

Übrigens:

Auch mit dem Einsatz seines Lebens, wie man an Jesus ablesen kann.

Durch Jesu Tod und Auferstehung, hat er uns den Himmel aufgeschlossen.

Christen sind Leute mit einer unendlichen Perspektive.

Aber auch schon heute wirkt sich das aus, wenn wir Vergebung erfahren.

Weil Gott das Leben Zerstörende wegnehmen will, und wir aufatmen können. So entsteht neue Hoffnung, und Zuversicht. Kräfte die so wichtig sind, um mutig ins Leben zu gehen.

Liebe Festgemeinde,

heute feiern wir 140 Jahre Feuerwehr in Thierstein.

Wir tun das mit einem Gottesdienst.

Weil auch Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen

ins Fragen kommen. Auch ins Fragen nach Gott. Und ins Bitten um seine Begleitung, bei dem, was sie als Mitglieder der Feuerwehr erleben. Unfälle und Not anderer, die Gefahr, in die man sich selbst begibt. Das, was sich an Bildern einprägt, wenn man „live“ dabei ist bei einer Katastrophe.

Und wenn man daheim wieder langsam runterfahren muss.

Mit dem, was man in einem Einsatz erleben musste. Als Notfallseelsorger bin ich schon öfter dabei gewesen und weiß, wie einen Erlebnisse persönlich berühren.

Erlebte Not lehrt vielleicht nicht automatisch das Beten – aber sie wirft Lebensfragen auf: Was trägt, was mich hält ?

Und wer schützt denn eigentlich die so verletzbare Pflanze des eigenen Lebens ? Wer schützt mich als Helfer – körperlich, aber eben auch die Seele?

Dabei hat Gott es gut gemacht. Denn Feuerwehrleute sind ja nicht allein. Nach manchem Einsatz drückt sich das sicher darin aus, dass man noch im Gerätehaus zusammenbleibt.

Miteinander redet – vielleicht auch einfach gemeinsam schweigt, weil die Worte fehlen.

Für uns Christen ist die Gemeinschaft auch sehr wertvoll. Deshalb ist der Gottesdienst so wichtig. Denn nach manchem Einsatz, den die Woche unserem Leben abverlangt, tut es gut, im Gottesdienst zusammenzukommen. Zu reden, zu beten und zu singen, auf Gottes tröstendes und ermutigendes Wort zu hören.

So wie Feuerwehrleute Schläuche und Gerät wieder ordnen, um wieder einsatzbereit zu sein.

So brauchen wir auch den Sonntag, um uns innerlich gut zu ordnen. Und das auf den Lebenswagen zu packen, was im Alltag einsatztauglich macht: Das, was man braucht, um dann eben auch morgen wieder: „Gott zur Ehr und mit liebevollem Einsatz für den Nächsten“ zu leben. Doch das gelingt nicht immer. So wie auch Feuerwehreinsätze nicht automatisch mit Erfolgsgarantie verbunden sind. Und vielleicht braucht es gerade für das, woran wir scheitern den Glauben, Vergebung und Annahme.

Ohne Vergebung platzt der Schlauch irgendwann unter dem Druck. Ohne Lasten und Bedrückendes los werden zu können, wird man überlastet und knickt ein. Oder sucht sich andere

Ventile, um gelöster zu werden – die einem auf Dauer aber noch größere Probleme bringen können.

Wenn wir heute gemeinsam Gottesdienst feiern, wünsche ich uns: Dass wir das, was gelingt und das, was misslingt,

vertrauensvoll in Gottes Hände legen. (gerade auch im Hinblick auf die Zukunft...)

„Alle Eure Sorge werft auf ihn, denn Gott sorgt für Euch!“

(1. Petr 5, 7).

So steht es in einem Bibelvers.

Alles, was wir in uns tragen an Sorgen dürfen wir Gott sagen.

Und damit sind auch die Sorgen um die Zukunft gemeint, die viele von uns gerade so sehr bedrücken. Auch die um Bewahrung und Begleitung, die wir uns bei unseren Einsätzen alle wünschen. Egal, wo wir arbeiten, uns einbringen oder was uns heute besonders hierher geführt hat.

Das darf jeder und jede wissen: Keiner ist allein. Wenn wir gleich in besonderer Weise für die Feuerwehrleute um Gottes Segen bitten, vertrauen wir genau darauf:

Es ist einer mit uns unterwegs, der uns am Kreuz gerettet hat. Der uns im Leben schützt und der uns am Ende ganz in seinem Reich bergen will. Je besser du ihn kennenlernst, desto mehr wird dein Lebensdurst gelöscht. Das gibt die Energie, auch morgen für deinen Nächsten im Einsatz zu sein. Denn wer weiß, dass er im Tiefsten versorgt ist, hat Raum, sich um andere zu sorgen. Ob bei der Feuerwehr oder an anderen Stellen. Uns um andere zu sorgen, das ist unsere Aufgabe.

Gott will uns dazu segnen.

Amen.

Lied: All Eure Sorgen, EG 631

Fürbitten

Lieber Vater im Himmel, voller Dankbarkeit sind wir hier zusammengekommen für 140 Jahre Feuerwehr in Thierstein. So vieles ist in all den Jahren geschehen: erfolgreiche und

befriedigende Einsätze, aber auch belastende und schlimme Erlebnisse stehen uns vor Augen.
Beides bringen wir heute vor dich:

- Stell den Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungsdiensten, Polizei und THW Menschen an die Seite, die sie nach schweren Einsätzen wieder aufrichten.
- Bewahre die Feuerwehrfrauen und -männer vor allen Gefahren und Verletzungen in Übung und Ernstfall.
- Stärke den Geist der Freundschaft in unseren Feuerwehren und Rettungsdiensten und lass jeden seinen Platz in unseren Gemeinschaften finden.
- Viele Orte unserer Erde werden immer wieder von Katastrophen, Unglücksfällen, Terror und Krieg heimgesucht. Hilf den betroffenen Menschen nicht zu verzweifeln und wieder Mut zu fassen.
- Beende die Verrohung in unserer Gesellschaft , damit Behinderung und Gewalt gegenüber Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei im Einsatz beendet werden.
- Schenke allen verstorbenen Feuerwehrkameraden, das ewige Leben und die ewige Freude bei dir.

Diese und viele nicht ausgesprochene Bitten wollen wir zu dir bringen, erhöre uns durch Christus unseren Herrn.

Amen

Vaterunser

Segen

Gott segne dich und behüte dich!

Du sollst wissen: Egal was kommt, er ist bei dir.

Du sollst spüren: Er hört, wenn du mit ihm sprichst.

Du sollst erfahren: Es ist gut ihm zu vertrauen.

Lied: Großer Gott, wir loben dich, EG 331, 3 Verse

Abkündigungen

Am Samstag werden in der Peter-und-Paul-Kirche getraut und getauft. Wir beten:

Herr, wir danken Dir für den Segen der Liebe, den Du über ausgeschüttet hast. Wir bitten dich: Schütze und bewahre das Paar auf seinem Weg durchs Leben und steh ihnen auch in dunklen Zeiten fest zur Seite. Und für unseren Täufling bitten wir dich, dass Du ihn stark machst im Glauben, beständig in der Liebe zu Dir und seinen Mitmenschen, geduldig in der Hoffnung auf Dein Kommen. Amen.

Wir danken herzlich für alle Gaben der vergangenen Woche:

In Höchstädt:

Einlagen beim Wiesenfestgottesdienst: 278,64 €

In Thierstein:

Einlage anl. Taufe eigene Gemeinde	12 €
Kirche	15 €
Jugendarbeit	29,50 €
Bedürftige	50 €
Milchprojekt Tansania	50 €
Brot für die Welt	50 €
Kindergarten für Mosaik am Eingang	341 €

Gott segne die Geberinnen und Geber und die Verwendung aller Gaben.